Allschwil-Schönenbuch

Piotr Metelski

Kirche St. Theresia.

«… und siehe, es war gut»

Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag, 17. September, 10 Uhr

Am 1. August 1832 beschlossen die damaligen Bundesbehörden, dass am dritten Sonntag im September im ganzen Land ein eidgenössischer Bettag gefeiert werden solle. Die Kompetenz dazu wurde den Kantonen übertragen.

Historisch gesehen handelt es sich also um eine Feier, die in erster Linie nicht von der Kirche, sondern von der politischen Obrigkeit eingeführt wurde, und zwar um ähnliche Feiern zu harmonisieren, die in den verschiedenen Kantonen sehr unterschiedlich schon begangen wurden.

Im Laufe der Jahre ist dieser Feiertag zu einem der wichtigsten Ereignisse für Christinnen und Christen in der Schweiz geworden und hat eine grundlegende Rolle im ökum. Prozess gespielt.

Auch in Allschwil hat die ökumenische Feier an diesem Tag eine lange Tradition. Die Christkatholische, die Reformierte und die Römisch-katholische Kirchgemeinde laden herzlich ein zum ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, 17. September, um 10 Uhr in der Kirche St. Theresia (Baslerstrasse 242).

Die Feier mit anschliessendem Apéro wird musikalisch von Anna Meklin (Orgel) und Antonia Ravens (Harfe) gestaltet.

Dieses Feiern soll eine Gelegenheit sein, über die Schönheit der Schöpfung nachzudenken, unsere Dankbarkeit für die Gaben der Natur auszudrücken und für ein friedliches und geschwisterliches Zusammenleben zu beten.

Am Bettag wird auch das neue Projekt der ökumenischen Suppentage vorgestellt. Auf eine zahlreiche Teilnahme am diesjährigen Bettagsgottesdienst freuen sich Elke Hofheinz, Liza Zellmeyer und Gabriele Balducci.

PASTORALRAUM

Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten

20. August: Fr. 162.60 Missio

27. August: Fr. 565.70 Caritas Schweiz

Kollekten werden aufgenommen

10. September: Bettagsopfer der Inländischen Mission

17. September: Ökumenisches Suppentagprojekt Allschwil-Schönenbuch

Taizégebet

Herzlich willkommen zum Taizégebet am 20. September, 4./18. Oktober, 1./15./29. November und 13. Dezember, jeweils um 19 Uhr im reformierten Kirchli an der Baslerstrasse 220 (Tramstation «Kirche»).

Pastoralraum

Kennen Sie unsere Kinderecken in der Kirche?

Die Kinderecken sind ein Teil des Kirchenraumes. Manchmal fällt das Stillsitzen während eines Gottesdienstes schwer.

In den Kinderecken finden die Kinder Bücher zum Schmökern, eine biblische Geschichte mit Ausmalbild oder ein Stofftier zum Spielen.

Diesen Herbst ist Frederick zu Besuch. Frederick ist eine kleine Maus, die statt Körner und andere Vorräte etwas ganz Besonderes für seinen Wintervorrat sucht. Seine Geschichte findet sich im Büchlein von Leo Lionni. Wer Lust hat, kann sich eine kleine Maus basteln.

Die Kinderecken können auch ausserhalb der Gottesdienste zu den Öffnungszeiten der Kirchen besucht werden.

Vielleicht haben Sie Lust, beim nächsten Spaziergang in der Kirche einen Zwischenstopp zu machen?

Sabina Bobost

Öffnungszeiten Jugendtreff Sora

Der Treff hat für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren wie folgt geöffnet:

Dienstag, 16 bis 21 Uhr

Mittwoch, 14 bis 21 Uhr

Samstag, 14 bis 22 Uhr

Ab 18 Uhr gilt das Mindestalter von 14 Jahren und ab 21 Uhr von 16 Jahren.

Infoabend Firmung 2024

Eine erste, unverbindliche Informationsveranstaltung findet am Montag, 11. September, um 19.30 Uhr im grossen Pfarreisaal St. Peter und Paul statt. Anmeldung brauch es keine.

An diesem Abend stellen wir uns und unser Firmvorbereitungsprogramm vor und laden alle herzlich ein, sich für den Kurs anzumelden.

Alle jungen Frauen und Männer in unseren Pfarreien, die 2024 18 Jahre alt werden (Jahrgang 2006), wurden persönlich eingeladen. Firmweg und Firmung stehen aber auch allen offen, die bereits älter als achtzehn Jahre und noch nicht gefirmt sind.

Aus dem Pastoralraum sind gestorben

Hans-Ruedi Scherrer-Rothen, geb. 1933.

Elisabeth Pfefferkorn, geb. 1938.

Helene Halbeisen Véron, geb. 1953.

Gott schenke den Verstorbenen ewigen Frieden und tröste die Trauernden.

Daniel Fischler

Chorausflug nach Strasbourg

Der Ausflug des Kirchenchores St. Theresia führte am 26. August mit einem Reisebus nach Strasbourg im Elsass. Auch im Nachbarland fehlt es nicht an Baustellen, abgesperrten Strassen und Umleitungen, was in Strasbourg zu unfreiwilligen Rundfahrten und einer halbstündigen Verspätung führte. Die Zeit war aber gut bemessen, sodass die Kaffeepause nicht ausfallen musste. Allerdings: An der Türe des vorreservierten Restaurants war zu lesen, dass der Betrieb wegen eines Wasserschadens seit Wochen geschlossen war. Offenbar war es aber nicht möglich, den Organisator im Vorfeld darüber zu informieren. Zum Glück war im Café vis-à-vis genügend Platz, und das dortige Personal durfte sich über unverhoffte zusätzliche Einnahmen freuen. Nach Kaffee und Croissants war die Stadtführung per Boot auf der Ille angesagt. Die Teilnehmenden genossen die Sicht auf historische und moderne Bauten und erhielten via Kopfhörer jeweils interessante Zusatzinformationen. Unterdessen meldete sich der Mittagshunger, der nach der eindrücklichen Rundfahrt im Restaurant «L'Ancienne Douane» gestillt wurde. Nach dem Aufenthalt in diesem altehrwürdigen Gebäude war freie Zeit, um durch die historische Altstadt zu schlendern, die vielen Riegelhäuser zu bewundern, durch den Markt zu streifen oder die Kathedrale zu besuchen. Die sportlichsten Reisemitglieder nahmen sogar die zahlreichen Treppenstufen zu den Plattformen der Kathedrale unter die Füsse, um Strasbourg von oben zu sehen. Allzu schnell wurde es Zeit, den Heimweg ins Auge zu fas-

sen. Die Gruppe bestieg wieder den Bus, der nach einem schwierigen Manöver den voll besetzten Busparkplatz verlassen konnte. Nach fünfminütiger Fahrt stand zum Erstaunen der Fahrgäste der Car wieder auf dem Busparkplatz.
Irgendwo war die richtige Abzweigung verpasst worden. Im zweiten Anlauf klappte es, und die Chormitglieder erreichten Allschwil rechtzeitig. Mit wenigen kurzfristigen Ausnahmen blieb die Stimmung trotz der chaotischen Situationen gut, denn Humor ist, wenn man trotzdem lacht. Ausserdem überwogen die positiven Eindrücke und Erlebnisse.
Die aussergewöhnlich schöne Stadt Strasbourg ist immer wieder eine Reise wert. Vielen Dank dem Organisator, Franz Stirnimann, den übrigens für die Pannen keine Schuld trifft.

Rita Züger, Kirchenchor St. Theresia

PFARREI ST. PETER UND PAUL

Orgel- und Cellokonzert am 17. September um 17 Uhr

Zum ersten Mal wird Daniel Pochwała ein Konzert in der Kirche St. Johannes der Täufer in Schönenbuch geben.
Zusammen mit der Cellistin Beate Schnaithmann lädt er zu einer erlebnis- und konstrastreichen Klangreise ein. Erklingen werden Werke der italienischen, deutschen, niederländischen und französischen Barockkomponisten.

Daniel Pochwała

Der Organist Daniel Pochwała erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von fünf Jahren.
Als Sechzehnjähriger begann er mit dem Cembalospiel. Nach seinem Studium im Hauptfach Cembalo an der Karol-Lipiński-Musikakademie in Breslau (Polen) und an der Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» in Leipzig wechselte er an die Schola Cantorum Basiliensis, wo er den Masterstudiengang im Generalbass auf historischen Tasteninstrumenten in der Klasse von Prof. Jörg-Andreas Bötticher abschloss.
Weiter hat er seine musikalische Bildung in der Orgelklasse von Prof. Andreas Jost an der Zürcher Hochschule der Künste fortgesetzt.
Seit wenigen Monaten ist Daniel der neue Chörli-Leiter und Organist in der röm.-kath. Kirchgemeinde Allschwil.

Beate Schnaithmann ist eine gefragte Konzertcellistin auf modernem Cello und Barockcello. Ihr weites musikalisches Interesse zeigt sich in ihrer stilistisch vielfältigen Konzerttätigkeit: von solistischen Auftritten, Kammermusik und Orchesterspiel bis zu Improvisationsprojekten.
Das grosse Interesse an historischer Aufführungspraxis führte sie zur intensiven Beschäftigung mit dem Barockcellospiel, insbesondere auf dem fünfsaitigen Cello. Den Unterricht bei G. Darmstadt, F. Knecht und V. Töpelmann ergänzen die regelmässigen Konzerte als gefragte Continuocellistin mit etablierten Formationen wie dem ensemble cor und dem Schaffhauser Barockorchester und dem Ensemble ü1750.

Beate Schnaithmann

Sie führt in Luzern und Zug eine eigene Klasse mit Cellisten aller Spielniveaus und betreut mehrere Celloensembles mit Erwachsenen. Ihre Celloensemblekurse für Erwachsene im In- und Ausland erfreuen sich grosser Beliebtheit.

beate-schnaithmann.ch

Das Cello (auch Violoncello genannt) ist ein Streichinstrument, das zur Geigenfamilie gehört. Man kann es also als eine «Tenor-Bass-Geige» ansehen.
Heutzutage haben die Celli meistens vier Stahl- oder Kunststoffsaiten, aber in der Entstehungszeit der Werke aus dem heutigen Konzertprogramm waren Instrumente mit sogar fünf Saiten aus Hufttierendarm, auf denen man einen sehr warmen, menschenstimmnahen Ton erzeugen konnte, ganz üblich. Auch der Cellobogen hat sich im Laufe der Zeit in seiner Form, Materialienzusammensetzung und dem Gewicht stark verändert. Deshalb kann man auf einem Barockcello viele klanglichen Nuancen und Schattierung erreichen, was in der Ästhetik des 18. Jahrhundert sehr gefragt war.

AGENDA

Abkürzungen:
Alterszentrum Bachgraben (AZB)
St. Johannes der Täufer (joh)
St. Peter und Paul (pp)
St. Theresia (th)

Samstag, 9. September
8.00 pp Gottesdienst der eritreisch-orthodoxen Gemeinde St. Rufael
10.15 AZB Reformierter Gottesdienst

Sonntag, 10. September
9.15 joh Kommunionfeier
10.30 pp Kommunionfeier mit 1×1 Kirche
11.00 th Eucharistiefeier (ital.)
17.00 pp Indischer Gottesdienst in syro-malabarischem Ritus
17.30 th Kommunionfeier, Mitwirkung Chörli

Montag, 11. September
19.00 pp Rosenkranzgebet
19.30 pp Informationsabend Firmung

Dienstag, 12. September
12.00 pp Mittagstisch
19.00 joh Rosenkranzgebet

Mittwoch, 13. September
9.00 th Eucharistiefeier
14.30 th Rosenkranzgebet (ital.)

Freitag, 15. September
9.00 th Sprach- und Begegnungstreffen
14.30 th Frauenkaffi

Samstag, 16. September
10.15 AZB Christkatholischer Gottesdienst
16.00 Andacht zur Gräberaufhebung Friedhof Allschwil

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 17. September
10.00 th Ökumenischer Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag, Mitwirkung Anna Meklin, Orgel, Antonia Ravens, Harfe, anschliessend Apéro
17.00 joh Orgel- und Cellokonzert mit Daniel Pochwala und Beate Schnaithmann

Montag, 18. September
19.00 pp Rosenkranzgebet

Dienstag, 19. September
12.00 pp Mittagstisch
19.00 joh Rosenkranzgebet

Mittwoch, 20. September
9.00 pp Kommunionfeier, anschliessend Kaffee
14.30 th Rosenkranzgebet (ital.)
19.00 Taizégebet im ref. Kirchli

Freitag, 22. September
9.00 th Sprach- und Begegnungstreffen

Pfarreisekretariat
Fränzi Amstad
Sandra Oes
Baslerstrasse 49
4123 Allschwil
Tel. 061 485 16 16
Mo–Fr 8.30–11.30/Di 13.30–16.30 Uhr
www. rkk-as.ch, info@rkk-as.ch

Pastoralteam
Daniel Fischler, Pastoralraumpfarrer
Gabriele Balducci, Theologe
Eveline Beroud, Sozialarbeiterin BSc HSLU
Marco Valeri, Jugendarbeiter
Sabina Bobst, Katechese
Sr. Bonifatia, Tel. 061 481 08 32
Wochenendsakristanin:
Tel. 078 264 72 86

Kirche St. Theresia
Baslerstrasse 242
4123 Allschwil
Hauswart/Sakristan
André Nilly, Tel. 078 265 51 56

Kirche St. Peter und Paul
Baslerstrasse 51
4123 Allschwil
Hauswart/Sakristan
Christof Manser, Tel. 079 823 49 80

Kirche St. Johannes der Täufer
Kirchgasse 1, 4124 Schönenbuch
Hauswart/in, Sakristan/in
Virág und Beshoy Hanna
Tel. 076 209 88 90

Kirchenratssekretariat
Regula Sarro, Di, Mi, Do 10–12 Uhr
Tel. 061 485 16 08